

III
F. 160.

Bibliotheca Hungarica
offert Paulus Rudma
h. & Bibliothek 1795
24 April

~~St. Bo.~~ EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

III St. Bo.

SIGNAT. C1515CCCXIII.

Einleitung
zur Erlernung
fremder Sprachen,
besonders
der französischen und englischen
für Unstudierte;

Nebst
einer abgekürzten Anweisung zur englischen
Ausprache.

von
Christian Christiani.

Hannover,
bey Christian Nitscher.

1790.

Gelehrter

der Wissenschaften

Erfinder

von

den Kunstschöpfungen

der Natur

ist

dasjenige, was die Natur

erschaffen hat

von

der Kunstschöpfung

der Natur

ist dasjenige, was die Natur

erschaffen hat



Vorbericht.

Daß diejenigen welche bereits die lateinische Sprache verstehen, oder auch nur die Anfangs-Gründe davon wissen, ungleich leichter andre Sprachen lernen, wie solche welche gar nicht studiret, kann niemand besser beurtheilen, als wer sich mit dem Unterricht in Sprachen befaß-

IV

set. Jene sind schon mit den Grammatikalischen Terminis von welchen auch mehrentheils in andern Sprachen die lateinischen Namen beygehalten werden; bekannt, sie wissen die Theile der Rede zu unterscheiden, und wie solche gebraucht werden: weswegen sie denn auch bei dem Unterrichts alles leichter begreifen, wie solche, die noch nie von einer andern Sprache etwas gelernet haben.

Wenn der deutschen Jugend ihre Muttersprache nach Regeln gelehret würde und man sie wenn sie solche fertig lesen gelernet, von den Theilen woraus eine Rede bestehet, unterrichtete, so würde ihr die Erlernung fremder Sprachen weit leichter werden: allein ich habe Schüler in der englischen und französischen Sprache gehabt, die noch sehr unwissend in der deutschen waren.

Da

Da nun aber junge Leute die nicht zu den Wissenschaften bestimmt sind, auch nicht verschiedene Jahre auf die Erlernung der lateinischen Sprache verwenden können, so ist für solche und für junge Frauenzimmer bey dem Unterricht in fremden Sprachen, eine Einleitung zu denselben nicht nur nützlich sondern auch nöthig, weil ohne dergleichen keine Sprache gründlich erlernt werden kann.

Es wäre daher zu wünschen, daß jeder Gramatik, sie sey in welcher Sprache sie wolle, eine dergleichen vorgedruckt würde, wenn dann ein geschickter Sprachmeister diese mit seinem Schüler durchginge, und ihm die darinnen vorkommenden Termini mit Beispielen aus der Gramatik erklärte, so würde er sich selbst und diesem, viele Mühe und Zeit ersparen.

VI

Obchon auf dem Titelblatt stehet
daß diese Einleitung besonders zur Erlernung
der französischen und englischen Sprache
verfasset, so ist sie doch so eingerichtet
daß sie bei dem Unterrichte in allen Sprachen
brauchbar seyn wird.

Es wünschet daß man sich derselben
mit Nutzen bedienen möge

Der Verfasser.

Et:



Erklärung der Grammatikalischen Termini.

Die ersten Termini der Grammatik sind die Buchstaben. Die französische Sprache hat deren fünf und zwanzig und die Englische sechs und zwanzig.

In der französischen sind fünf Vocales oder Selbstlauter, als: A, E, I, O, U, die übrigen als: B, C, D, F, G, H, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, V, X, Y, Z, sind Consonanten.

In der englischen Sprache sind sechs Vocales, als: A, E, I, O, U, Y, die Consonanten sind, B, C, D, F, G, H, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, V, W, X, Y, Z.

Das Y wird in der Englischen als Consonant und als Vocal gebraucht. Wie diese Buchstaben ausgesprochen werden findet man in jeder Grammatik. Aus Buchstaben werden Silben,

und aus Silben, Worte gemacht. Ein Wort kann aus einer einzigen oder mehreren Silben bestehen, als:

Oeuf. *Eg Ey*, ist ein einsilbiges Wort.
Frere. *Brother* Bruder, ein zweysilbiges.
Nicolas, ein dreysilbiges.
Capacité. *Capacity* Fähigkeit, vier Silben.
Contentement. *Contentement* Zufriedenheit, auch vier Silben.

Aus Worten werden Redensarten (Phrasen) gebildet, als z. B. „Um gelehrt zu werden muß man fleißig lernen!“

Eine jede Sprache hat Neun Theile der Rede, diese sind.

Der Artikel, das Nomen, das Pronomen, das Verbum, das Participium, das Adverbium, die Conjunctio, Präpositio und Interjectio, ein jedes Wort das man ausspricht bestehet aus einem dieser Theile.

Erklärung der Neun Theile der Reden.

I. Vom Artikel.

Die französische Sprache hat vier Artikel als:

1. *Articulus definitus.*
2. - - *indefinitus.*
3. - - *partitivus.*
4. - - *unitatis.*

Der *Articulus indefinitus* ist, *le*, *la* und *l'* mit einem Apostroph (') vor einem Vocal oder stummen H, als:

le Ciel der Himmel. *la Terre* die Erde.
l'homme der Mensch. *l'ame* die Seele.

Der

Der Articulus indefinitus de und à, hat keinen Nominativum und Accusativum sondern hat im Genitivo und Ablativo de und im Dativo à.

Der Articulus partitivus stehet vor allen Substantivis wo im deutschen kein Artikel gesetzt wird, die Engländer brauchen statt dessen das Wort *some*, z. B.

- du Vin Wein. *some Wine* Wein.
- de l'eau Wasser. *some Water* Wasser.
- de l'encre Dinte. *some Ink* Dinte.

Der Articulus unitatis hat keinen Pluralem als:

- un homme ein Mann.
- une femme eine Frau u.

Die Engländer haben nur zweyerley Artikel. 1. den definitum. 2. den indefinitum.

Der definitus ist *The* und bedeutet der, die, das. Der indefinitus ist *a* und *an*, und bedeutet einer, eine, eines, *a* wird vor einen Substantivo gesetzt das mit einem Consonante anfängt, als:

- a Man* ein Mann. *a Woman* eine Frau.

an wird vor einen Substantivo gebraucht welches mit einem Vocale oder stummen h anfängt, als:
an Angel ein Engel. *an Hour* eine Stunde.

II. Von den Nominibus oder Nennwörtern.

Es giebt dreyerley Nomina, nemlich; Nomina Substantiva, Nomina adjectiva und Nomina propria oder solche Namen die nur

nur von einer und derselben Sache gebraucht werden, als: Die Namen der Städte, Länder, Flüsse, Berge und Menschen, als: England, London, die Thams, der Vesuvius, Friedrich, Maria &c. diese haben auch keinen Artikel vor sich sondern nur die Casus - Zeichen womit sie decliniret werden. Ein Nomen Substantivum, ist ein Wort wodurch etwas gewisses benennet wird, als:

Dieu, *God* Gott.

Maison, *House* Haus.

Cheval, *Horse* Pferd.

Table, *Table* Tisch.

Chaise, *Chair* Stuhl u. s. w.

Alle Worte wovon man einen Artikel setzen kann, sind Nomina Substantiva, wenn solche schon kein körperliches Wesen haben, als:

la Vertù, *Virtue* die Tugend.

le Vice, *Vice* das Laster.

Phumilité, *Humility* die Demuth.

Porgeil, *Haughtines* oder *Pride* der Stolz.

le Temps, *Time* die Zeit.

l'heur, *the Hour* die Stunde.

le Jour, *the Day* der Tag.

la Semaine, *the Week* die Woche.

le Mois, *the Month* der Monath.

l'an, *the Year* das Jahr.

Die Engländer setzen vor die Namen der Tugenden oder Laster keinen Artikel, schreiben also nicht *the Vice, the Virtue* &c. sondern bloß *Virtue* und *Vice*. z. B. wenn sie sagen wollen. „Die Tugend ist liebenswürdig und das Laster abscheulich,“ so heißt solches:

Vir-

Virtue is amiable and Vice abominable.
 „Der Hochmuth ist unerträglich.“ *Haughti-*
nes oder Pride is unsupportable.

Das Nomen Adjectivum dienet dazu die
 Eigenschaft oder Beschaffenheit eines Substan-

tivi anzuzeigen, als:
 un grand Chapeau, *a great Hat* ein
 großer Hut.

une petite Ville, *a little Town* eine kleine
 Stadt.

une haute Montagne, *a high Mountain*
 ein hoher Berg.

une Maison basse, *a low House* ein niedri-
 ges Haus.

une riviere profonde, *a deep River* ein
 tiefer Fluß.

une rue étroite, *a narrow Street* eine enge
 Straße.

un chemin court, *a short way* ein kurzer
 Weg.

un long voyage, *a long Journey* eine
 lange Reise.

l'encre noir, *the black Inck* die schwarze Dinte.

un Cheval brun, *a brown Horse* ein brau-
 nes Pferd.

un beau Tableau, *a fine Picture* ein schö-
 nes Gemälde.

une femme laide, *an ugly Woman* eine
 häßliche Frau.

un bon pere, *a good Father* ein guter Vater.

un mechant fils, *a bad Son* ein böser Sohn.

Das Substantivum hat allezeit ein Ge-
 nus das ist, es ist entweder generis mascu-
 lini

lini, feminini oder neutrum. Die Franzosen haben nur zwey genera, nemlich: masculini und feminini, die Engländer und Deutschen aber drey. Erstere gebrauchen gleichwohl zu allen dreyen nur den einen Articulum definitum *The*, und sagen *the Man* der Mann, *the Woman* die Frau, *the House* das Haus. Alles was nicht lebendig ist, ist bey ihnen generis neutrius, nur nennen sie ein Schiff *She* d. i. Sie, und die Sonne *He* er, aber nicht als jetzt. denn sie sagen auch *it shines* sie scheint, oder vielmehr es scheint, von einem Schiffe sagen sie auch wohl *it sails* es segelt, anstatt *she sails*, letzteres ist aber mehr im Gebrauch. Auch die adjectiva haben in der englischen Sprache einerley genus, und man sagt, *a wise Man* *a wise Woman* ein kluger Mann eine kluge Frau, *a strong Horse* ein starkes Pferd, *strong Ale* starkes Bier u. s. w. Dieses, und das die Engländer nur einen Artikel vor alle Substantivi haben, ingleichen, daß wie erst gesagt alles was nicht lebt Generis neutrius ist, macht die Erlernung ihrer Sprache, wenn man solche erst lesen kann, ungemein leicht.

Alle Substantiva haben einen Singularem und Pluralem, im ersterem wird nur von einer Sache allein geredet, als: *le pere*, *the Father* der Vater, *la mere*, *the Mother* die Mutter, *l'enfant*, *the Child* das Kind.

Im Plurali aber wird von mehreren geredet, als: *les peres*, *the Fathers* die Väter, *les meres*, *the Mothers* die Mütter, *les enfans*, *the Children* die Kinder.

Jedes

Jedes Substantivum hat sechs Casus, wovon nach es decliniret wird. Diese sind —

der Nominativus.

- Genitivus.

- Dativus.

- Accusativus.

- Vocativus.

- Ablativus, als:

Singulariter.

N. 1e pere. *the Father* der Vater.

G. du pere. *of the Father* des Vaters.

D. au pere. *to the Father* dem Vater.

A. le pere. *the Father* den Vater.

V. o pere. *o Father* o Vater.

A. du pere. *from the Father* von dem V.

Pluraliter.

N. les peres. *the Fathers* die Väter.

G. des peres. *of the Fathers* der Väter.

D. aux peres. *to the Fathers* den Vätern.

A. les peres. *the Fathers* die Väter.

V. o peres. *o Fathers* o Väter.

A. des peres. *from the Fathers* von den V.

Es wird unnöthig seyn mehrere anzuführen da die Declinationes in den Grammatiken zu finden, obiges habe ich nur eingerückt, um die Casus-Zeichen einen Schüler vorläufig bekannt zu machen, welche ich hier erklären will.

Erklärung der Casuum.

Der Nominativus wird so genannt von dem Worte *nominare* nennen, weil er den Namen aller

aller Dinge anzeiget, mit dem Artikel *il, la, l', the, der, die, das,* und diese Artikel zusamt den folgenden Namen sind der Nominativus, als: *le Soleil, the Sun* die Sonne, *la lune, the Moon* der Mond, *l'enfant, the Child* das Kind, *les livres, the Books* die Bücher, *les Tables, the Tables* die Tische.

Der zweite Casus wird der Genitivus genannt weil er anzeigt wie oder was die Ursache oder derjenige ist welches generiret oder zeuget, oder den Namen hervorbringt wovon geredet wird, z. B. Wenn man sagt *la chaleur du feu, the Heat of the Fire* die Hitze des Feuers, so stehet in diesem Exempel *du feu, of the Fire* des Feuers im Genitivo, weil *le feu, the Fire* das Feuer, die zeugende Ursache der Hitze ist. Ferner *le Chapeau du Pere, the Hat of the Father* des Vaters Hut, *la Clarté du Soleil, the Brightness of the Sun* der Glanz der Sonne.

Der Dativus dient dazu, anzuzeigen an wem man etwas giebt, oder sendet, z. B. *donner du pain aux pauvres, to give Bread to the Poor* den Armen Brod geben, *ecrire à son ami, to write to his Friend* an seinen Freund schreiben.

Accusativus kommt vom lateinischen Worte, *accusare, accuser, to accuse* anklagen, her. Die Artikel des Nominativi und Accusativi sind so wohl im Französischen als Englischen gleich, es ist gleichwohl im Gebrauch ein Unterschied unter denselben. Um den Nominativum vom Accusativo zu unterscheiden darf man nur bemerken, daß der Nominativus, dens
jens

jenigen benennet der die Handlung eines Verbi verrichtet, und der Accusativus den nennet, der die Handlung annimmt, z. B. *le Pere aime le fils, the Father loves the Son* der Vater liebt den Sohn.

Der Vater ist hier der Nominativus, weil er die Handlung des Liebens verrichtet, und der Sohn der Accusativus weil er solche vom Vater empfängt.

Der Vocativus wird zum Anrufen gebraucht, als: *o frere, o Brother* o Bruder, der Vocativus wird aber auch ohne das *o* ausgedruckt, als z. B. *Monsieur, Sir* mein Herr, *Madame, Mylady* gnädige Frau.

In der französischen Sprache ist der Genitivus und Ablativus in Ansehung des Artikels völlig gleich. Um den Unterschied zwischen diesen beiden Casis zu wissen ist zu bemerken, daß der Ablativus zwischen einem Verbo und einem Nomine stehet, der Genitivus aber zwischen zwey Nomina, als: *j'ai reçu du Roi, i have received from the King* ich habe vom Könige empfangen, *il est aimé de son frere, he is beloved by his Brother* er wird von seinem Bruder geliebet. Wenn ich aber sage *la couronne du Roi, the Crown of the King, oder the Kings Crown* die Krone des Königs, so ist es der Genitivus, weil sowohl Krone als König Nomina sind zwischen welchen der Artikel du stehet. Dagegen solcher in der vorhergehenden Phrase *j'ai reçu du roi* zwischen einem Verbo und einem Nomine stehet. Im Englischen zeigt sich der Unterschied von selbst, da der Artikel

titel des Genitivi, of und der des Ablativi,
from ist.

Declination der Nomina propria.

N. Londres.	<i>London London.</i>
G. de Londres.	<i>of London von London.</i>
D. a Londres.	<i>at London zu oder in L.</i>
A. Londres.	<i>London London.</i>
V. o Londres.	<i>o London o London</i>
A. de Londres.	<i>from London von Lond.</i>

N. Henry.	<i>Henry Heinrich.</i>
G. de Henry.	<i>of Henry von Heinrich.</i>
D. a Henry.	<i>to Henry an Heinrich.</i>
A. Henry.	<i>Henry Heinrich.</i>
V. o Henry.	<i>o Henry o Heinrich.</i>
A. de Henry.	<i>from Henry von Heinrich.</i>

N. la Seine.	<i>the Seine die Seine.</i>
G. de laSeine.	<i>of the Seine der Seine.</i>
D. à la Seine.	<i>to the Seine zu der Seine.</i>
A. la Seine.	<i>the Seine der Seine.</i>
V. o Seine.	<i>o Seine o Seine.</i>
A. de laSeine.	<i>from the Seine von der Seine.</i>

III. Von den Pronominibus.

Das Pronomen ist das so anstatt eines Nominis gebraucht wird, man hat deren siebenereley.

I. Pronomina Personalia, welche bey der Conjugation der Verba gebraucht werden, als:

Sin-

Singulariter.

Je. *J* ich. nous. *we* wir.tu. *thou* du. vous. *you* ihr.il. *he* er. ils. *they* sie.

Die erste Person ist die welche redet, kann also männlich oder weiblichen Geschlechts seyn. Die zweite Person ist diejenige zu welcher geredet wird, kann daher auch von einem oder anderem Geschlechte seyn. Die dritte Person ist von welcher geredet wird, bey dieser wird das Geschlecht bemerkt, als:

il parle, *he* speaks er redet.elle parle, *she* speaks sie redet.

In der französischen Sprache findet dieser Unterschied des Geschlechts auch im Plurali statt, man sagt nehmlich, elles parlent sie reden, elles chantent sie singen, wenn vom Frauenzimmer die Rede ist, im Englischen und Deutschen hingegen sagt man, *they* speak sie reden, *they* sing sie singen, ohne Unterschied des Geschlechts.

II. Pronomina conjunctiva. Die französischen Pronomina personalia nous und vous werden conjunctiva wenn solche unmittelbar hinter einem Verbo stehen z. B. man sagt vous nous donnés de l'argent, *Tou give us Money* hier ist vous ein Pronomen personale, und nous ein Pronomen conjunctivum. Wenn ich aber sage nous vous donnons de l'argent, *we give you Money* so ist nous das Pronomen personale und vous das Pronomen conjunctivum.

Im englischen werden aus dem Pronominis personalis keine conjunctiva; sondern man sagt,

sagt, *give me* gebet mir, *give him* gebet ihm, *give us* gebet uns, *give them* gebet ihnen.

III. Das Pronomen possessivum zeigt einen Besitz an. Es sind solches folgende *mon, my* mein, *ton, thy* dein, *son, shis* sein, *notre, our* unser, *votre, yours* eur, *leurs, theirs* das ihrige, ferner *le mien, mine* das meinige, *le tien, thine* das deinige, *le sien, his* das seinige, *le notres, ours* der, die, das unserige, *les votres, yours* d. d. d. eurige, *le leurs, theirs* die ihrigen. Diese haben im Französische auch einen Pluralem, als: *les miens* die meinigen, *les tiens* die deinigen, *les siens* die seinigen, *les notres* die unserigen, *les votres* die eurigen, *les leurs, die* ihrigen.

IV. Pronomina demonstrativa, werden gebraucht wenn man eine Sache bedeuten oder anzeigen will, als: *celui, this* dieser, *cette, this* diese, als: *ce Carosse, this Coach* diese Kutsche, *cette fille, this Girl* dieses Mädchen ic.

V. Pronomina interrogativa, dienen um nach etwas zu fragen, als: *qui, who* wer, *le quel, which* welcher, *la quelle, which* welche, z. B. *qui vous a donné cela, who has given you that* oder auch, *who gave you that* wer hat euch das gegeben, *quel homme est cela, what Man is that* was für ein Mann ist das ic.

VI. Das Pronomen relativum beziehet sich auf etwas davon vorher geredet worden, *le quel, what* oder *which* welcher, *la quelle, what* oder *wech* welche, als: *l'homme dont vous avés parlé, the Man of whom You have spoken* der Mann von welchem ihr geredet habet,
la

la fille que vous vites hier, *the girl You saw Yesterday* das Mädchen welches ihr gesehen sahet, le livre que je lis, *the Book which I read* das Buch welches ich lese ic.

VII. Pronomina impropria, zeigen keine gewisse Personen an, als: chacun, *every one* jedweder, tout, *all* alles, pas un, *not one* keiner, personne, *no Body* niemand. Man nennet diese deswegen impropria, weil sie eigentlich zu reden keine pronomina oder nomina sind, und doch unter einen Theil der Rede gebracht werden müssen, der Engländer zählet solche unter die Adverbia, und zu diesen gehören sie auch im Deutschen.

IV. Von den Verbis.

Das Verbum und das Nomen sind zwey Haupttheile der Rede, so wie das Nomen dazu dient alle Dinge zu benennen so dient das Verbum zur Ausdrückung aller menschlichen Handlungen, als: aimer, *to love* Lieben, dormir, *to sleep* schlafen, travailler, *to work* arbeiten, enseigner, *to teach* Lehren, apprendre, *to learn* lernen ic.

Das Nomen hat ein gewisses Genus und ist entweder Generis masculini, feminini oder neutrius.

Das Verbum aber hat kein Genus, sondern wird nach Modis und Temporis conjugiret, so wie eine Handlung zu verschiedenen Zeiten geschiehet.

Des Modi bedienet man sich um zu wissen wann und auf welche Art eine Handlung verrichtet wird.

Dieses kann nun auf fünferley weise geschehen oder mit fünf Modis, diese heißen, der Indicativus, Imperativus, Optativus, Coniunctivus und Infinitivus.

I. Der Indicativus zeigt an, wann eine Handlung geschieht, ob in gegenwärtiger, vergangener oder künftiger Zeit, als:

je parle, *i speak* ich rede.

j'ai parlé, *i have spoken* ich habe geredet.

je parlerai, *i shall speak* ich werde reden.

Aus diesen dreyen Exempeln siehet man die gegenwärtige, vergangene und zukünftige Zeit.

II. Der Imperativus deutet einen Befehl oder auch ein Verbot an, als:

parle, *speak* rede.

ne parle pas, *dont speak* rede nicht.

III. Der Optativus zeigt einen Wunsch oder Verlangen an, z. B.

plût à Dieu que j'eusse de l'argent, *would*

to God i might have Money wolte

Gott das ich hätte, oder auch nur

i had Money.

IV. Der Coniunctivus wird also genannt weil er, dafern kein Indicativus vor oder nach ihm siehet nicht verstanden werden kann, als:

que je fasse, *that i may do* das ich thun möge.

que je mange, *that i may eat* das ich esse.

dieses würde keinen Verstand haben wenn man nicht aus den Indicativo eines andern Verbi etwas davor setze, als: il veut que je fasse

mon

mon devoir, *he will that I may do my Duty*
 er will daß ich meine Schuldigkeit thue, elle
 souhaite que je mange, *she wishes that I*
may eat sie wünschet das ich essen möge. Je-
 doch wird auch dieser Modus im französischen
 und englischen gebraucht, ohne daß eben etwas
 aus dem Indicativo eines andern Verbi davor
 zu stehen braucht, und zwar nach den Wor-
 ten *affin que, quoique &c. affin que je tra-*
vaille, in ordre that i may worck damit ich
 arbeiten möge, *quoiqu'il marche vite, though*
he may walck fast ob gleich er geschwind gehe.

V. Der Infinitivus stellet die Handlung
 des Verbi vor, ohne Zeit oder Person zu be-
 merken, als: *donner, to give* geben, *acheter,*
to buy kauffen, *écrire, to write* schreiben.

Im englischen stehet allezeit *to* vor einem
 Infinitivo und im deutschen allezeit *en*, am
 Ende desselben.

Der Optativus ist nicht in allen Sprachen
 gebräuchlich, sondern man bedient sich statt dessel-
 ben des Conjunctivi.

Von den Temporis.

Die Verba haben drey Zeiten, 1.) die Ge-
 genwärtige, als:

j'écris, i write ich schreibe,
tu lis, thou readst du liest &c.

2.) Die Vergangene, als:

je lisois, i read ich laas,
je chantai, i sung, oder *i have sung* ich
 sang, oder habe gesungen,

3

je

j'ai chanté, i have sung ich habe gesungen,
j'avois chanté, i had sung ich hatte gesungen.

Diese vier Exempel zeigen, daß etwas auf viererley Art kann geschehen seyn, daher sind auch vier verschiedene Zeiten, welche das Ver- gangne andeuten, als:

1. Das Præteritum imperfectum.
2. Das Præteritum definitum, oder hi-
 storicum.
3. Das Præteritum perfectum.
4. Das Præteritum plusquamperfectum.

I. Das Præteritum Imperfectum wird gebraucht, wenn man etwas als vergangen be- schreiben will, welches doch noch nicht ganz so ist, als: *j'écrivois quand vous êtes entré, i wrote when you came in* ich schrieb wie ihr herein kamet. Dieses Wort *j'écrivois, i wrote* ich schrieb, bedeutet daß die Handlung des Schreibens noch nicht zu Ende war.

II. Das Præteritum definitum, benen- net die Zeit da eine Handlung geschehen oder eine ganz verfllossene Zeit, als: *je travaillai hier bien fort, i worked yesterday very hard* ich arbeitete gestern sehr stark, *je fus l'année passée à Londres, i was last Year in London* ich war vergangenes Jahr in London.

Man bedient sich des Præteriti definiti im französischen um etwas zu erzählen, weswe- gen es auch wohl Præteritum historicum ge- nannt wird, als z. B.

Le Roi de Prusse passa il y a deux ans
 par Hanover, dina à Montbrillant &
 partit encore le même soir.

The

*The King of Prussia passed two Tears
a go through Hanover dined at Mont-
brillant and departed the same Evening*
der König von Preussen passirte vor zwey
Jahren durch Hannover, speisete zu Mit-
tag zu Montbrillant und reisete noch den
selben Abend wieder ab.

Das Præteritum definitum hat man
nur in der französischen und italienischen Sprache,
in der englischen und deutschen vertritt das Im-
perfectum dessen Stelle.

III. Das Præteritum perfectum erkläret
dasjenige was wirklich vergangen ist, als:
j'ai diné, i have dined ich habe zu Mittag gegessen.
j'ai soupé, i have supped ich habe zu Abend
gegessen, ohne eine Zeit zu benennen.

IV. Das Præteritum Plusquamperfe-
ctum zeigt nicht nur eine ganz vergangene Hand-
lung an, sondern giebt auch zu verstehen, daß
solche, bevor man etwas anders davon man redet
angefangen, bereits vollendet wäre, z. B.

j'avois déjà soupé quand vous êtes venu,
i had already supped when you came ich
hatte schon zu Abend gegessen wie ihr kamet.

3. Die zukünftige, als: *j'écrirai, I shall,* oder
will write ich werde schreiben.

Von den Numeris.

Die Tempora oder Zeiten haben den Nu-
merum Singularem und Pluralem als:

j'aime, i love ich liebe.

tu aime, thou lovest du liebest.

il aime, he loves er liebet.

§ 4

Plu-

Pluraliter.

nous aimons, *we love* wir lieben.
 vous aimez, *you love* ihr liebet.
 ils aiment, *they love* sie lieben.

Von den Participiis.

Diese werden also genannt, weil sie ohngeachtet sie ein Stück der Verba sind an der Natur und Eigenschaft der Adjectivorum theil haben, als: aimé, *loved* geliebt, cheri, *cherished* werth geschätzt. Nun sagt man j'ai aimé, *i have loved* ich habe geliebt, j'ai cheri, *i have cherished* ich habe werth geschätzt. Man sagt aber auch un homme aimé, *a beloved* Man ein geliebter Mann, une Femme chérie, *a cherished* Woman eine werthgeschätzte Frau. Also sind hier Aimé geliebt, cheri werth geschätzt, Nomina adjectiva, und folglich Participia weil sie sowohl am Verbo als Adjectivo theil haben.

Wenn zwey Verba in einer Phrasis bei einander stehen so ist das letzte allezeit ein Participium, als: j'ai donné, *i have given* ich habe gegeben, il est aimé, *he is beloved* er wird geliebet, donné, *given* gegeben, aimé, *belovet* geliebt sind hier Participia.

Man hat aber auch noch andere Participia, die Participia activa genannt werden, als: allant, *going* einer der da gehet, donnant, *giving* einer der da giebt, sowohl im französischen als englischen werden diese sehr häufig und zierlich gebraucht, im deutschen aber nicht mehr,
 und

und man wird jetzt niemals sagen gehende oder gebende.

Was hier von den Verbis gesagt worden betrifft zum Theil alle Verba überhaupt. Es wird nun noch nöthig seyn von den verschiedenen Arten derselben zu reden. Man hat sechserley Verba, als:

1. Verba Activa.
2. Verba Passiva.
3. Verba Auxiliaria oder Hülf's Verba,
4. Verba Neutra.
5. Verba reciproca.
6. Verba impersonalia.

Vom Verbo Activo.

Das Verbum Activum zeigt die Handlungen die ein Mensch verrichtet, auf eine solche Art an, daß die Person oder das Ding woran oder womit er solche verrichtet im Accusativo gleich hinter dem Verbo gesetzt wird, als:

j'aime Dieu, i love God ich liebe Gott.
je gagne du pain, i get Bread ich verdiene Brod.

il fait de Souliers, he makes Shoes er macht Schuhe.

ils labourent la terre, they till the Earth sie beackern das Land.

Das Verbum activum kann aber auch ein adverbium hinter sich haben, als:

il travaille bien, he works well er arbeitet gut.
 elle

elle aime tendrement, *she loves tenderly* sie
liebt zärtlich.

Es wird übrigens mit dem Hülfss: Verbo
avoir, *to have* conjugiret, als:

j'ai aimé, *i have loved* ich habe geliebet.

ils ont donné, *they have given* sie haben
gegeben.

Vom Verbo Passivo.

Das Verbum passivum zeigt ein Leiden
oder auch nur ein Empfinden desjenigen an, was
durch die Person des Activi verrichtet wird, alle
Verba passiva sind eigentlich weiter nichts als
die Participia eines Verbi activi welche mit
dem Hülfss: Verbo être, *to be* seyn conjungi-
ret, als: il est aimé, *he is loved* er wird ge-
liebt, ils sont battû, *they are beaten* sie sind
oder werden geschlagen, und ist kein anderer Un-
terschied zwischen einem Verbum activum und
einem Verbum passivum, als das jenes mit
dem Verbo auxiliare avoir, *to have* dieses
aber wie gesagt mit dem andern Hülfss: Verbo
être, *to be*, seyn conjugiret wird.

Von den Verbis Auxiliaris.

Die Auxiliar oder Hülfss: Verba dienen
andre Verba damit zu conjugiren. In der
französischen Sprache sind nur die zwey Hülfss:
Verba

Verba avoir haben und être seyn. Mit erstem
 rein werden alle Verba activa und mit letzterem
 alle Verba passiva im Præterito perfecto
 und Plusquamperfecto conjugiret, als:

j'ai aimé, *i have loved* ich habe geliebet.

j'ai parlé, *i have spoken* ich habe geredet.

j'ai mangé, *i have eat* ich habe gegessen.

j'avois chanté, *i had sung* ich hatte gesungen.

j'avois travaillé, *i had worked* ich hatte ge-
 arbeitet.

j'avois donné, *i had given* ich hatte gegeben.

Das Hülfsv. Verbum être selbst wird auch
 im Perfecto und Plusquamperfecto mit dem
 Verbo avoir conjugiret, als:

j'ai été, *i have been* ich bin gewesen.

j'avois été, *i had been* ich war gewesen, und
 man kann nicht sagen je suis été, j'avois été.

Je suis parti, *i am gone out* ich bin ausge-
 gangen.

il est parti, *he is departed* er ist abgereiset.

je suis battu, *i am beaten* ich bin oder werde
 geschlagen.

je suis enseigné, *i am taught* ich werde ge-
 lehret.

j'étois instruit, *i was instructed* ich war
 unterrichtet.

j'étois fatigué, *i was tired* ich war ermüdet.

j'étois endormi, *i was a sleep* ich war ein-
 geschlafen &c.

Ausser den Hülfsv. Verbis *to have* haben
 und *to be* seyn, haben die Engländer noch ver-
 schiedene andere, als da sind, *i do, i may, i*
shall, i will, i can, i dare, i need, i ought.

Man

Man kann zwar diese unter die Hülfsv. Verba rechnen, eigentlich aber sind es auffer den beyden vornehmsten Hülfsv. Verbis *to have* und *to be* nur *i do* und *i may*, ersteres bedienen sich die Engländer sehr viel bey anderen Verbis, wenn sie entweder Fragen oder verneinen, als *do you know him* kennet ihr ihn, *do you know it* wisset ihr es, *no, I do not know him* nein, ich kenne ihn nicht, *no, I do not know it* nein ich weiß es nicht.

I may dienet bey ihnen den Coniunctivum zu bilden, als *i have* ich habe, *that i may have* daß ich haben möge, *i had* ich hatte, *would to god i might have*, diese beyden, *I do* und *I may* können also eigentlich nur Auxiliar Verba genannt werden. In denen Coniugationen wird der Gebrauch davon sich von selbst finden.

Von den Verbis Neutris.

Die Verba neutra sind diejenigen welche von sich selbst einen vollkommenen Verstand machen und keinen Casum nach sich zu haben brauchen, wie die Verba activa, z. B. *j'entre, I come in* ich komme herein, *je tremble, I tremble* ich zittere, *je tombe, I fall* ich falle, *je sue, I sweat* ich schwitze, denn man sagt nicht, *jentre mon corps, I come in my Body* ich gehe meinem Körper ein, *je tremble mes membres, I tremble my Limbs* ich zittere meine Glieder, *je sue mon visage, Is weat my Face* ich schwitze mein Gesicht; hereinkommen, zittern, fallen und

und schweigen sind daher Verba Neutra. Das Verbum activum hingegen hat nur einen halben Verstand wenn ihm kein Nomen nachgesetzt wird, als: *j'aime, i love* ich liebe, dieses drückt noch nicht aus was einer liebet, wenn man nicht etwas anders hinzu setzt, als: *mes amis, my Friends* meine Freunde.

Bei einem Theile der Verba neutra wird im Perfecto *j'ai, i have* ich habe, bei andern *je suis, i am* ich bin, gebraucht als: *j'ai aimé, i have loved* ich habe geliebet, *je suis tombé, i am fallen* ich bin gefallen. Hierinnen muß man sich darnach richten welches von beiden die Franzosen und Engländer in ihrer Sprache gebrauchen.

Von dem Verbis Reciprocis.

I. Ein Verbum reciprocum ist die Handlung die auf den der sie thut zurück gehet, oder da man anzeigt was man an sich selbst verrichtet. *Se laver, to wash one self* sich waschen, *s'habiller, to dress one self* sich ankleiden u.

II. Ein jedes Verbum activum kann ein reciprocal Verbum werden, wenn man nur folgende Worte dazu setzt, *me, my self* mich, *te, thy self* dich, *se, him self* sich, *elle, her self* sich, *nous, our self* uns, *vous, your self* euch, *ils, them self* sich.

III. Nicht alle Wörter die im Deutschen reciprocal sind es deswegen auch im französischen und englischen, ferner können dieselben so wohl

wohl regulair als irregulair seyn. Ich will ein
Exempel davon geben.

Præfens.

je me lave, *i wash my self* ich wasche mich.
tu te lave, *thou washest thy self* du wä-
schest dich.

il se lave, *he washes him self* er wäscht sich.

Pluralis.

nous nous lavons, *we wash our self* wir
waschen uns.

vous vous lavés, *you wash our self* ihr
wäset euch.

ils se lavent, *they wash them selves* sie wa-
schen sich.

Alle andere Tempora werden wie jedes
Verbum activum conjugiret und bloß die
Worte wie im præfenti dazugesetzt.

Alle Verba reciproca werden mit dem
Verbo être im französischen conjugiret doch
nicht im englischen, da heißt es im perfectio,
i have washed my self und nicht *i am was-
hed my self*, dahingegen es im französischen
perfectio heißt — je me suis lavé, tu t'est lavé
u. s. w.

Die Franzosen bedienen sich sogar bei sol-
chen Handlungen die sie an sich, oder auch für sich,
von andern verrichten lassen, des Verbi passi-
vi &c. so sagen sie z. B.

je me suis fait seigner ich habe mir Ader-
gelassen.

je

je me suis fait raser ich habe mir den Bart
scheren lassen.

il e'ſt fait couper le cheveux er hat ſich
die Haare abſchneiden laſſen.

je me suis fait faire un habit ich habe mir
ein Kleid machen laſſen.

Die Engländer bedienen ſich bey ihren re-
ciprocal Verbis mehrentheils des Participii
ihres irregularen Verbi *to, goet*, ſo ſagen
ſie z. B.

I goet my ſelf a ſuit of Cloth made ich habe
mir ein Kleid machen laſſen.

i goet my ſelf powdered ich habe mich pudern
laſſen.

ſie ſagen aber auch

I am, come in ich bin herein gekommen.

ſhe is gone out ſie iſt ausgegangen.

Von den Verbis impersonalis.

Ein Impersonal Verbum iſt, das keine
Abſicht auf eine Perſon hat, und davon man alſo
nur die dritte Perſon des Singularis gebraucht,
mit der Vorſetzung des Pronomini *il, it*, als:

Præſens. *il pleut, it rains* es regnet.

Imperf. *il pleuvoit, it rained* es regnete.

Perſect. *il a plûe* oder beſſer *il a fait de la
plûe, it has rained* es hat geregnet.

Plusq. Perf. *il avoit plûe* oder *il avoit fait
de la plûe, it had rained* es hatte geregnet.

Fut. *il pleuvera, it will rain* es wird regnen.
il neige, it ſnows es ſchneyet.

il

il tonne, it thunders es donnert.

il grêle, it hails es hagelt ic.

so sagt man auch von einem Kinde *il crie, it cries*, es schreyer, es mag männlich oder weiblichen Geschlechts seyn. Man hat noch andere Verba impersonalia, als:

il semble, it seems es scheint.

il arrive, it happens es trägt sich zu.

zu einigen wird ein Casus der Person hinzugesetzt, als: *c'est mon devoir, it is my Duty* es ist meine Pflicht, *il me plait, it pleasses me* es gefällt mir.

Da nun dergleichen in allen Grammatiken stehen, so ist unnöthig hier etwas weiter darüber zu sagen.

Etwas von irregulären Verbis.

Man nennt ein Verbum irregulair, wenn es in einigen Temporis vom Infinitivo verschieden ist, besonders findet sich diese Verschiedenheit im Imperfecto bei der französischen Sprache, auch oft in andern Temporis, als: *aller, to go* gehen, hat im

Præsenti. *je vais, i go* ich gehe.

Imperfect. *j'allois, i went* ich ging.

Futur. *j'irai, i shall or will go* ich werde
oder will gehn.

In diesem Exempel siehet man daß das Verbum *aller* im Præsenti und Futuro nicht aber im Imperfecto irregulair ist, im englischen aber in diesem letztern

Boire

Boire, *to drinck* trinken.
 Præsens. je bois, *i drink* ich trinke,
 Imperfect. je buvois, *Idranck* ich trant,
 Perfect. jai bû, *i have drunck* ich habe
 getrunken.

Dieses Verbum ist nun so wohl im französischen als englischen im Imperfecto und Participio irregulair im Præsenti hingegen nicht. Mehrere dergleichen hier anzuführen würde zu weitläufig seyn, dieses wenige wird hinreichend zeigen was unter einem irregulairen Verbo verstanden wird.

VI. Von den Adverbiis.

Dieses sind Worte welche neben einen Verbo gesetzt werden, um denselben mehr oder weniger Kraft und Bedeutung zu geben, als: bien, *well* wohl, sincerement, *sincerely* aufrichtiglich, mieux, *better* besser u. s. w.

Wenn ich nun sage, ich liebe euch so hört man wohl daß ich liebe, aber nicht wie, wenn aber das Wort sincerement, *sincerely* aufrichtig, hinzu gesetzt wird, so kann man solches wissen. Die Adverbia haben weder Genus noch Numerum oder Casum.

Es giebt verschiedene Arten Adverbia, als da sind

I. Adverbia locis die den Ort anzeigen, als *ici*, *here* hier, *là*, *there* da, *en bas*, *below* unten.

Ⓒ

II.

II. Adverbia temporis die eine gewisse Zeit anzeigen, als:

aujourd'hui, *to Day* heute.

hier, *Tuesday* gestern.

la semaine passée, *last Week* vergangene Woche.

demain, *to morrow* morgen.

jamais, *never* niemals.

toujours, *always* allezeit ic.

III. Adverbia ordinis, die eine Ordnung anzeigen, als:

premierement, *firstly* erstlich.

secondement, *secondly* zweitens.

l'un après l'autre, *one after an other* einer nach den andern ic.

IV. Adverbia comparationes oder der Vergleichung, als:

tant, *so much* so viel.

autant, *as much* eben so viel.

plus, *more* mehr ic.

V. Adverbia quantitatis oder der Menge, als:

assés, *enough* genug.

abondamment, *abundently* überflüssig.

beaucoup, *much* viel.

peu, *little* wenig.

trop, *to much* zu viel ic.

VI. Adverbia qualitatis oder der Beschaffenheit, als:

aisément, *easily* leichtlich.

volontiers, *willingly* gerne.

à genoux, *kneeling* kniend ic.

VII. Adverbia remissiones & intensio-
der Nachlassung oder Vermehrung, als:

en

- en partie, *partly* zum theil.
 infiniment, *infinteley* unendlich.
 au moins, *at least* zum wenigsten ꝛ.
 VIII. Adverbia interrogandi oder zu fragen.
 combien, *how much* wie viel.
 d'où, *from whence* woher ꝛ.
 IX. Adverbia affirmandi zur Bejahung.
 assurement, *surely* sicherlich.
 certainement, *certainly* gewißlich.
 en effet, *in deed* in der That ꝛ.
 X. Adverbia dubicandi des Zweifels.
 à peine, *scarce* kaum.
 difficilement, *hardly* schwerlich.
 douteux, *dubious* zweifelhaft.
 peut être, *perhaps* vielleicht ꝛ.

VII. Von denen Præpositionibus.

Die Præpositiones haben wie die Adverbia weder Genus, noch Numerum noch Casum, stehen allezeit vor den Nominis und Verbis anstatt jene nach denselben stehen, es giebt viele Præpositiones, als:

devant, *before* vor.

sur, *up*, oder *up on* auf,

auprès, *near* bey ꝛ. z. B.

devant la porte, *before the Door* vor der Thüre.

sur la table, *upon the Table* auf dem Tische.

auprès de la Ville, *near the Town* bey der Stadt.

€ 2

dans

dans le Jardin, *in the Garden* in den
Garten.

avant de parler, *before speaking* vor den
Reden, oder:

avant quil parle, *before he speaks* bevor er
redet.

Es ist zwischen dem Adverbium und der
Præposition ein großer Unterschied, indem jenes
nichts nach sich erfordert, sondern ohne ihm et-
was nachzusetzen einen völligen Verstand, als:
il parle distinctement, *he speaks distinctly* er
redet dienlich.

ils mangent beaucoup, *they eat much* sie es-
sen viel.

Dieses hingegen erfordert allezeit etwas Nach-
sicht, als:

il est dans le Maison, *he is in the House*,
er ist im Hause.

les enemies sont devant la Ville, *the Ene-
mies are before the Town* die Feinde sind
vor der Stadt ic.

Die Præpositiones werden zuweilen Ad-
verbia wenn man frey unbestimmt redet, als:

mon frere est dehors, *my Brother is wi-
thout* mein Bruder ist draussen, wenn
ich aber sage

mon frere est hors de la ville, *my Bro-
ther is out of Town* mein Bruder ist
aus der Stadt, so ist hors ein Præpo-
sitionum, weil es vor einem andern Worte
stehet.

VIII. Von denen Conjunctionibus.

Die Conjunctiones dienen zur Verbindung der Reden, als: *et, and und.*

ou, if ob. non ed. mais, but aber, id

encore, yet oder still noch.

quoi que, though obgleich.

parceque, because weil ic. z. B.

grand & petit, great and little.

bien ou mal, good or evil.

ceci mais pas cela, this but not that,

quoi qu'il travaille, though he worcks,

parcequ'elle le veut avoir ainsi, because she will have it so &c.

Alle Worte die sich in der französischen Sprache mit *que* endigen sind Conjunctiones, als:

non obstant que, not wirth standing that,
obgeachtet daß,

vû que, considering that dieweil ic.

IX. Von denen Interjectionibus.

Die Interjectiones sind Worte die für sich selbst einen Verstand machen, und dienen zum Ausdruck einer heftigen Gemüthsbewegung, es sey der Traurigkeit und des Schmerzens, oder der Freude und Aufmunterung: auch gehören die Schimpfworte zu den Interjectionibus, als:

Helas, *Helas* ach leider.
 Malheureux que je suis, *unfortunate*
that I am ich unglücklicher.
 Allons Courage, *Hey day* Courage.
 ecoute, *Harck*.
 Va t'en coquin, *be gone* Rogue *packe*
 dich *Schelm*.

Abgekürzte Anweisung
zur
Englischen Aussprache.

Einleitung

171

Einleitung

A a, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h,
 I i, J j, K k, L l, M m, N n, O o, P p,
 Q q, R r, S s, T t, U u, V v, W w.
 X x, Y y, Z z.

Alphabet.

Aa, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h,
 ä bi ci di Ji eff dschi ätsch
 I i, j, K k, L l, M m, N n, O o, P p,
 ei dschot kä el em en o pi
 Q q, R r, S, T t, U u, V v, W w.
 fiu er eß ti ju wi dobbelju
 X, Y, Z.
 ir hoey sed.

Aussprache der Vocale.

A wird lang ausgesprochen am Ende einer
 Silbe, als:
 Care fähre Sorge,
 Ware wäre Waare.

A wird kurz ausgesprochen wenn eine Silbe sich
 nicht darauf endiget, als:
 has häß hat, fat fett fett,
 glad glädd froh, hat hätt Huth.

A wird wie ein langes a im deutschen ausgesprochen vor ll, ld, lk, lt und zwischen w und r in einer Silbe, als:

Wall Mauer, fall falle,
Walk wahr gehen, War Krieg,
shall soll, werde, will, spr. schäll.

A lautet fast wie im deutschen in folgenden Worten, als:

Star Stern,	half halb,
Calf Kalb,	Art Kunst,
Larck Lerche,	Father Vater,
Shaft Schafft,	Grass Grass,
Mack Maste,	after nach,
Water Wasser,	quart viertel,
what was,	that daß,
was war,	at zu oder bey,
wash wasche,	Watch Uhr,
Want Mangel,	Swan Schwaan,
Quality Eigenschaft,	Quantily Vielheit,

wie auch vor einem doppelten r als:
Quarrel Zanf, Warriar Krieger.

E lautet wie I in allen einsilbigen Worten als:
he hi er, She schi sie, me mi mir
der Artikel the ist hievon ausgenommen in diesen lautet es wie ein kurzes deutsches e.

E wird in der Mitte einer Silbe wie im deutschen ausgesprochen als:

Send sende, went ging, imgleichen in den Worten, where wo, there da, were waren.

E lautet wie ein kurzer I vor m und n als:

em-

embrace imbräß umarmen,
enlarge inlärdsch erweitern,
enquire und andere dergleichen Worte
werden jetzt inquire geschrieben.

I wird als *ei* ausgesprochen.

1) mehrentheils wenn eine Silbe sich darauf
endiget als:

Wise weise weise,

rise reise stehe auf,

Guide geide Wegweiser.

2) vor *ld*, *nd*, *gn*, *gh*, als:

Child tscheid Kind,

Find feind finde,

Sign sein Zeichen,

high hei hoch,

Wind der Wind sprich wind zum Unter:
scheid von to wind aufwinden, aufzie:
hen welches weind ausgesprochen wird.

I lautet in der Mitte einer Silbe wie im deut:
schen als:

hinder hindern, his sein, hit treffen,
wit Wis, auch in den Worten wither wo:
hin, thither dahin, Prison Gefängniß,
Prisoner Gefangner, wird es wie kur:
zes deutsches *I* ausgesprochen.

I lautet wie ein kurzes deutsches *ö* in folgenden:

Sir Sör Herr,

Girl Görrel Mädgel,

Shirt schörret Mannsheid,

third thörd der Dritte,

Dirt dört Roth,

Thirst

Thirst thörst Dürst, Skirt sörst der Saum eines Kleides, Christ spr. Kreist, doch nicht die davon abstammende Worte als Christian ein Christ, Christendom Christenheit, wo das i wie im deutschen lautet.

O lautet wie oh in folgenden Worten: Bold Kühn, Ghost Geist, Post Post, Bolt Niegel, Bolster Polster, Roll Rolle, Port Seehafen, torn zerrissen, Folcks Fokhs Leute, Sword Sohrd Degen.

O lautet wie ein kurzes o in folgenden: Glove Handschuhe, Love lieben, Dove Tauben, above droben, come kommen, none keiner, worst am schlechtesten, Cover eine Decke, Dozin Duzend, Monkey Affe, Gouvernment Regierung, Monck Mönch, Monday Montag, Month Monat, Mother Mutter, Brother Bruder, won gewonnen, Word Wort, World die Welt, wont gewohnt, Worck Werk, Worm der Wurm, Money Geld, Honey Honig, Son Sohn, recover genesen, Worship Verehrung, worthy würdig, worthless unwürdig, other anderer, one einer.

O lautet wie u besonders in einigen einfilbigen Worten und den davon abstammenden als: who hu wer, whose

whose huse wessen,
 two tuh zwey,
 whom humm wenn,
 auch in lose luhs verlieren,
 prove pruht Beweise,
 Gold gubld Gold,
 it behoves behuues es dienet,
 move muve bewege.

O lautet wie kurtz u in:
 Wolff wulff Wolff,
 Woman wummänn Frauenzimmer.

O vor einem n lautet fast wie e als:
 London Londen London,
 Iron Kirren Eisen,
 Fashion Säschien Mode.

O wird wie lang o oder fast wie a ausgespro-
 chen in Or oder Ure:
 Ordre Order Ordnung,
 forthy farrti vierzig,
 Froth frath Schaum,
 broth brath Brühe.

U behält den Laut der ihm im Alphabet beygele-
 get, das ist ju wenn sich die Silbe darauf
 endiget:

Use juse Gebrauch,
 Unite junite vereinigen,
 Univerlity juniverjiti Universität,
 auch vor einen r am Ende einiger Worte als:
 Plaeure pläsiur Vergnügen,
 Glasur gläsiur Glasur,
 wie ein deutsches u mit einem darauf doy:
 pelt

pelt folgenden Consonanten lautet es, wenn die Silbe sich nicht darauf endiget, in einigen Worten wie ein deutsches u in andern wie o mit zwey darauf folgenden Consonanten.

Als ein deutsches u lautet es in folgenden:
 Bullet Bullet eine Kanonen:Kugel,
 Butcher Butscher ein Fleischer,
 push pusch stoßen,
 dubious dubios̄ zweifelhaft,
 duty duty auch diuti Pflicht,
 full full voll,
 true wahr, truth Wahrheit.

Die Worte Nature Natur und Creatur Geschöpfe, sprechen einige aus Näter, andere Nätür, wieder andere Nätischer, welches letztere besonders bey dem englischen Frauenzimmer gebräuchlich ist.
 Kriter, Kritier, Kritischer.

Als ein deutsches o wird es ausgesprochen in
 but bott aber,
 Cutt Fott schneiden,
 understand onnderständ verstehen.

In einigen Worten lautet das u ganz besonders, lutch solche, fast wie sötisch,
 bury börry begraben,
 busy büssi geschäftig.

V ist zwar eigentlich kein Vocal wird aber bey den Engländern darunter gezählet und als ei oder l ausgesprochen, als et am Ende fast aller Verba die sich darauf endigen, als:
 deny versagen, satisfy befriedigen, rectify
 ver:

verbessern, auch in allen einsilbigen Worten,
als: my mein, thy dein, als i wird es ge-
lesen am Ende aller adverbia als humbly
demütiglich, Carfuly sorgfältiglich, u. s. w.

Verschiedene Aussprachen der dop- pelten Vocale.

Aa äa, als:

Baal bää.

Ae wie I, als Ceasar sifar.

Ai und Ay werden wie im französischen ausges-
prochen, das ist ä.

Ea werden verschiedentlich ausgesprochen als i
mehrentheils wenn die Silbe sich auf diesen
Doppellauter endiget, als:

Reason riesen Vernunft,

reasonable risonäbel vernünftig,

Season siesen Jahrzeit u.

als e wird es fast allezeit ausgesprochen in
den einsilbigen Wörtern, als:

Bread bredd Brodt,

Earth erth Erde,

Dead dett Todt,

deaf deff taub,

Head hett Kopf,

Sweat swett Schweiß,

ferner lautet ea wie e in allen Participien
wenn schon das Verbum im Præsenti und
Infinitivi als i ausgesprochen werden, z. E.
read

read rihd lesen,
 read redd gelesen,
 reap ripp erndten,
 reapt rept erndtete oder geerndtet,
 bey dem ea sind aber zu viele Ausnahmen
 von dieser Regel als daß man sie alle hier
 hersetzen könnte ohne weitläufig zu werden.

Ee wird wie lang i ausgesprochen, als:
 Street striht Straße,
 been bihn gewesen.

Eau wie oh, als:
 Beau boh ein Stuker, und wie ju, in
 Beauty biuty Schönheit,
 beautiful biutifull schön.

Ei lautet wie I in receive resive empfangen ic.
 wie ä oder E vor gh, gn, n und t, als:
 weigh wâh wâgen,
 eight eht achte,
 Reign râhn Regierung,
 Vein wâhn Ader,
 their dhâr ihr.

Ey als i, in
 key fy der Schlüssel,
 money monny Geld,

Eo in einer Silbe wie i, als:
 People das Volk.

Je wie ih, Field Feld.

Jeu wie ju, lieu liu,

Jew dschu Jude,
 Rewew Rewin die Mustering.

Oa

Oa wie oh, als Coach Koftsch Kutsche.

Oe wie i, Oeonomi Ikonnomi.

Oi wie eu, als Noife neufe Gereusch.

Oy wie eu, in den Worten:

Joy dscheu Freude,
rejoice ridscheus erfreuen.

Oy auch wohl wie ay, als Boy bay der Knabe.

Ou werden verschiedentlich ausgesprochen, vor
l wie oh

Soul sohl Seele,
Cotroul konntrohl,
You ju ihr,
Yours juhrs das Eurige,
our auer unser,
about abaut.

Ou wie ah vor ght, als:

brought bracht brachte ic.

Our lautet am Ende einiger Worte fast wie er, als:

Honour Onner Ehre,
Favour fawer Gunst ic.

Wie u in Could Kubd konnte,

would wuhd wolte.

Ow wird in einigen Wörtern wie oh ausgespro-
chen in andern wie au, als:

blow bloh blasen,
know noh wissen,
flow sloh langsam,
brown braun braun,

D

down

down daun, hinunter, herunter,
how hau wie.

Ue wie e, Guest Gest.

Ui wie ü und auch wie ju, als:
a suit of Cloth futh ein Kleid,
Juice dschiusse Saft.

in einigen Worten wird das u gar nicht vor
einen i ausgesprochen, als:

Guilt gilt Schuld, Verbrechen,
Guinea gini Since.

Von den Consonanten.

B wird wie im Deutschen ausgesprochen.

C wie im Französischen, das ist vor e und i wie
s, und vor a, o und u, imgleichen vor allen
Consonanten wie K, als:

certain sertain gewiß,
civil siwil höflich,
Care Färe Sorge,
Coustum Kostum Gewohnheit,
Creep Frihp kriechen,
Crack Frack krachen,
Courage Forradsch Muth,
Clergy Klerdschy Clerisey ic.

D lautet wie im Deutschen.

F desgleichen.

G wie g vor a, o, u, und allen Consonanten, als:
Game

Game Spiel, God Gott, Guts Einge-
weide, Grafs Graß, Glafs Glas ꝛc.

am Ende der Worte lautet es auch wie g, als:
Dig Grube, big dick, groß ꝛc.

G lautet wie dsch mehrentheils vor e und i, als:
Germany dschermány Deutschland,
Gentleman dschentelmán Edelmann,
Gin dschinn Wacholder; Brantwein.

G wird aber auch wohl vor e und i wie im Deuts-
chen ausgesprochen, als:
Get bekommen, Geese Gänse, give geben,
geld verschneiden, a Gelding ein Wall-
lache ꝛc.

H lautet wie im Deutschen.
Houfe Haus, hatcher Beil, hang häns-
gen ꝛc.

ist aber stumm in den ursprünglich französ-
schen Worten, als:
Honour onner Ehre,
Hour Auer Stunde,

J consonant lautet wie dsch, als:
just dschoft gerecht,
joke dschoße Scherz.

M wird wie im Deutschen ausgesprochen.

N desgleichen.

P desgleichen.

Q hat allezeit einen u hinter sich, und lautet wie
im Deutschen und Lateinischen, als:
quit quitt verlasse.

R lautet wie im Deutschen, doch lassen es die Engländer in der Mitte einer Silbe kaum hören, als:

Horse Pferd, lautet Haß.

S wird wie im deutschen, oder vielmehr wie im französischen ausgesprochen, nemlich stark wie ein deutsches **S**, steht es zwischen zwey Vocalen, als: Season Jahreszeit, so wird das erste **S** stark, das andere aber gelinde ausgesprochen, so wie in dem französischen Worte Saison.

T wird wie im deutschen ausgesprochen.

V wird wie im französischen ausgesprochen, doch lautet es in der Mitte einer Silbe dem deutschen fast gleich, als in give, love &c.

W lautet wie im Deutschen, wenn aber ein **h** darauf folget, so wird es ausgesprochen als wenn dieser Buchstabe vor dem **w** stünde, welcher alsdenn wie **u** ausgesprochen wird, als: what was, wird Huatt ausgesprochen &c.

Y wird auch als Consonant gebraucht, im Anfange eines Worte, als:

You juh Ihr,

Youth juth Jugend &c.

Z wird wie im Französischen ausgesprochen, das ist wie ein gelindes **s**, als:

Zeal sühl Eifer.

Dop=

Doppelte Consonanten.

Ch wie tſch, als:

Child tſcheild Kind,

Church tſchortſch Kirche.

Gh wie g, im Anfange eines Worts, als:

Ghost Geiſt, und lautet wie Ff in

Cough Faſſ Huſte,

laugh laſſ lachen,

Draught draſſt trunt,

tough toſſ zähe,

enough enoſſ genug.

Ph wie f, als: Philoſophi Siloſoſi.

Sch wie ſſ, als:

School ſſchul Schule,

Schollar ſſoller Schüler,

Schiffm ſſpr. ſiſm.

Sh wie ſch, als: Ship Schif, Fiſch Fiſch.

Sp wie im Deutſchen.

St deſgleichen.

Th die Ausſprache dieſes doppelten Conſonanten recht zu treffen, iſt für einen Ausländer außſerſt ſchwer, es iſt ein Mittellaut zwifſchen t und ſ, um es auszusprechen, lege man die Zunge an die Oberzähne ohne den Mund zuzumachen, und ſpreche denn ein T aus, ſo wird das Engliſche th kommen.

th lautet wie dh in den Worten:

the, Thou, they, them, their,

D 3

then-

thence, those, though, thus, Smooth,
with, Breath, cloth.

vor er lautet es fast wie ein deutsches d, als:

Father Fader,
Mother Modder,
Brother Brodder.

Von den Buchstaben die nicht gehört werden.

Der E ist stumm am Ende eines Worts,
kann aber auch stumm seyn in der Mitte, wenn
nemlich eine neue Endigung an ein Wort ge-
füget wird, als:

Name nähm Nahme,
Names nähms,
namely nähmly,
Honesty Onnesty,

Vor r muß es ausgesprochen werden, als:
finery feinery Feinigkeit, Pus,
Knvery Nävery Schelmerey ic.

auch wenn auf das stumme e ein s folget, in
den Silben ve, ce, ge, &c. als:

Houles hauses Häuser,
Facès fässes Gesichter,
Stages stähdches Schaubühnen ic.

Oo wird wie ein langes u ausgesprochen, als:

good guhd gut,
Soon suhn bald,

wenn

Noon nuhn Mittag,
wenn aber ein r darauf folget, lautet es
wie oh, als:

door dohr Thür,
Floor flohr Fußboden,

I ist stumm in

carriage Karädsch zweysitziges Fuhrwerk,
Mariage marädsch Hevrath,
charriot tschärott zweysitzige Kutsche,
Cousin Fossin Wetteer,
medicin medssin Arzenei,
Business büsness Geschäfte,
Parliament Pärliament Parlement,
Venison wenssen Wildpret.

Das u wird nicht gehört in den ursprünglich
französischen Wörtern, als:

Piquet piket,
masquerade maskeräd,
Liquor licker,
Conqueror Konferor,
Equipage Equipädsch &c.

B ist stumm vor t und nach m in einer Silbe

Debt dett Schuld,
Debtor detter Schuldner,
Lamb lämm Lamm,
Comb kamm Kamm.

C zwischen i und t als Victuals wittels.

D auch n in vielsilbigen Worten, als:

handsom hänsomm schön,
D 5 auch

auch ist es stumm in Wednesday wenssdâ
Mittwochen.

Ch wird nicht gehört in
Drachm drämm Drachma,
Yacht jatt Jagdschiff.

G wird nicht ausgesprochen.

1) vor gh, ght, gn, wenn sie in einer Silbe
sind, als:

high hey hoch,
Sigh sey Seufzer,
Flight fleit Flucht,
Sign sein Zeichen,
Reign rân Regierung.

2) vor n im Anfang der Silbe, als:

gnaw nah nage.

H ist wie schon gesagt stumm in den ursprüng-
lich französischen Wörtern, als:

Hour uer Stunde,
Herb erb Kraut, Graß,
Honour onner Ehre ic.
Honesty onnesty Ehrlichkeit.

K wird vor n nicht ausgesprochen, als:

Knife neif Messer,
Knigt neit Ritter,
Knave näse Schelm,
Know noh wissen kennen.

L wird nicht ausgesprochen zwischen al, am, ak,
ao, als:

Calf

Calf Raff Kalb,

Calves Kaves Kälber,

Could Kuhd konnte,

Alms Almns Almosen,

Salmon söhmon Lachs,

would wuhd wolte,

auch nicht in

Vault waht Gewölbe,

Fault faht Fehler,

Folcks folkhs Leute,

Suffolck suffock,

Falckner fähkner Falkener,

Soldier Sodscher Soldat,

halfpenny häpenny.

N wird nicht ausgesprochen nach m, als:

Condemn Konndemm verurtheilen ic.

P wird nicht gehört zwischen m und t, als:

Acompt und Comptrole. wird besser geschrieben und ausgesprochen

Account akkaunt,

Controul Kontrohl.

S wird nicht gelesen zwischen i und l, als:

Isle eil Insel,

Island eiländ Insel.

W wird nicht gehört vor r und ho, als:

wrong rong böse äbel,

who hu wer,

whose hue wessen,

whore hore Hure.

D 4

auch

auch nicht in answer anßer Antwort,
 forward forârd vorwärts,
 backward bâckârd rückwärts,
 auckward akerd ungeschickt, tölpisch.
 tion, cion, xion, werden wie schen aus-
 gesprochen, als:

Temptation temtäſchen Versuchung,
 Suspicion ſuſpischen Argwohn,
 Reflexion refleſſchen Nachdenken.

Einige Wörter werden beſonders ausgeſpro-
 chen, als:

Colonell cornel Oberſt,
 Lieutenant leffenânt,
 Hautbois hobây,
 Extraordinary extranârý,
 Europa jurop,

Der Accent kann nur allein durch Übung er-
 lernet werden.

Alle Ausnahmen anzuführen würde zu
 weitläufig ſeyn und den Lernenden nur irre ma-
 chen, indem die vielen Ausnahmen die Regel ſo
 zuſagen nur erſticken.

Ohne mündliche Unterweiſung kann über-
 dem niemand Engliſch leſen lernen.

Ein Siebenjähriger Aufenthalt in Lon-
 don, wo ich in einer Lage war, die mir Gele-
 genheit gab mit Gelehrten und Standes-Perſo-
 nen in Geſellſchaft zu kommen, hat mir zwar
 auch

auch Gelegenheit gegeben, mir die richtigste und reinste Aussprache anzugewöhnen, allein es ist unmöglich solche durch Buchstaben recht deutlich zu machen. Wenn sich indessen jemand die Mühe geben will, die im vorhergehenden stehenden Worte auswendig zu lernen, und bei den übrigen der allgemeinen Regel in Ansehung der Aussprache zu folgen, so wird ihm diese abgekürzte Anweisung dazu, den mündlichen Unterricht desto faßlicher machen.

Vielleicht könnte folgende kleine Begebenheit zu welcher ich die englische Aussprache so gut wie möglich gesetzt, etwas zur Erlernung derselben beytragen.

One Noy who was	Wanne Noy was
the Kings attorney	dhe Kings Attorny
afterwards being a	afterwards being a
Counselor, and of a	Kaunseler em aff a
good and pregnant	gud en pregnant
Wit, heering a Case	Witt hiring a Kase
pleading; Two Men	pliding: Tu Mann
being Plentifs against	being Plentifs aginst
a Woman who kept	a Wummann hu kept
an Inn: The Case	enn Inn: Dhe Kase
was that theset wo	was dhatt dhese tu
Men and another	Mann ent anodher
coming to a Fair	komming to a Fahr
where the Woman	huare dhe Wummann
dwelt, to buy Cattle.	dwelt, tu bey Kettel.
Left evry one of	Left evry wanne aff
	dheir

them a hundred Pound
in Gold in her Hands
and charged her that
she should not deliver
it to any till all three
came to her.

So they going into
the Fair to buy Cattle
one of them leaves
the others, and comes
to the Woman, and
desires the Money, or
else the Fair, would
be done: She with-
out any Scruple,
knowing him to be
one of them de livers
it to him; he presently
gets his Horse a way
and never was heard
of. The other two
sued the Woman for
the three hundred
Pound the Case was
going against her:
she cryed she was
undone: but Noy
standing by her Wo-
man said he if you
will see me I'll war-
rant your Cause: She
did so he pleaded, My-

dhem a hundred Paund
in Guld in her Händs
en tscharsched her dhat
schi schuld not deliver
it tu änni till all thry
kame to her.

So dhä going intu
dhe Fähr tu bey Kettel
wanne aff dhem lites
de odhers en kommes
tu dhe Wumänn, enn
desiers dhe Moñy, arr
esse dhe Fähr, wuhd
bi donne: Schi witz
haut änni Skrupel,
nowing himm tu bi
wane af dhem de livers
it tu him; hi präsently
gets his Faß a wä
en niver waf hird
aff. Dhe odher tu
sued dhe Wumänn forr
dhe thri hundert
Paund dhe Käse was
going äginst herr:
schi kreyed schi waf
undonne: bott Noy
stännding bey herr W
ummänn säd hi iff ju
will sye mi ei will war-
rant juhr Kaase: Schi
did so he plided. Mi-
lord

lord says he, we Confess we had this 300 L. and were not to deliver it untill all three came for it; Mylord we have the Money and let these Two Men bring the other and we will pay them, but until they are all three come, we are to keep it; now Mylord here are but two of them, so he relieved the Woman.

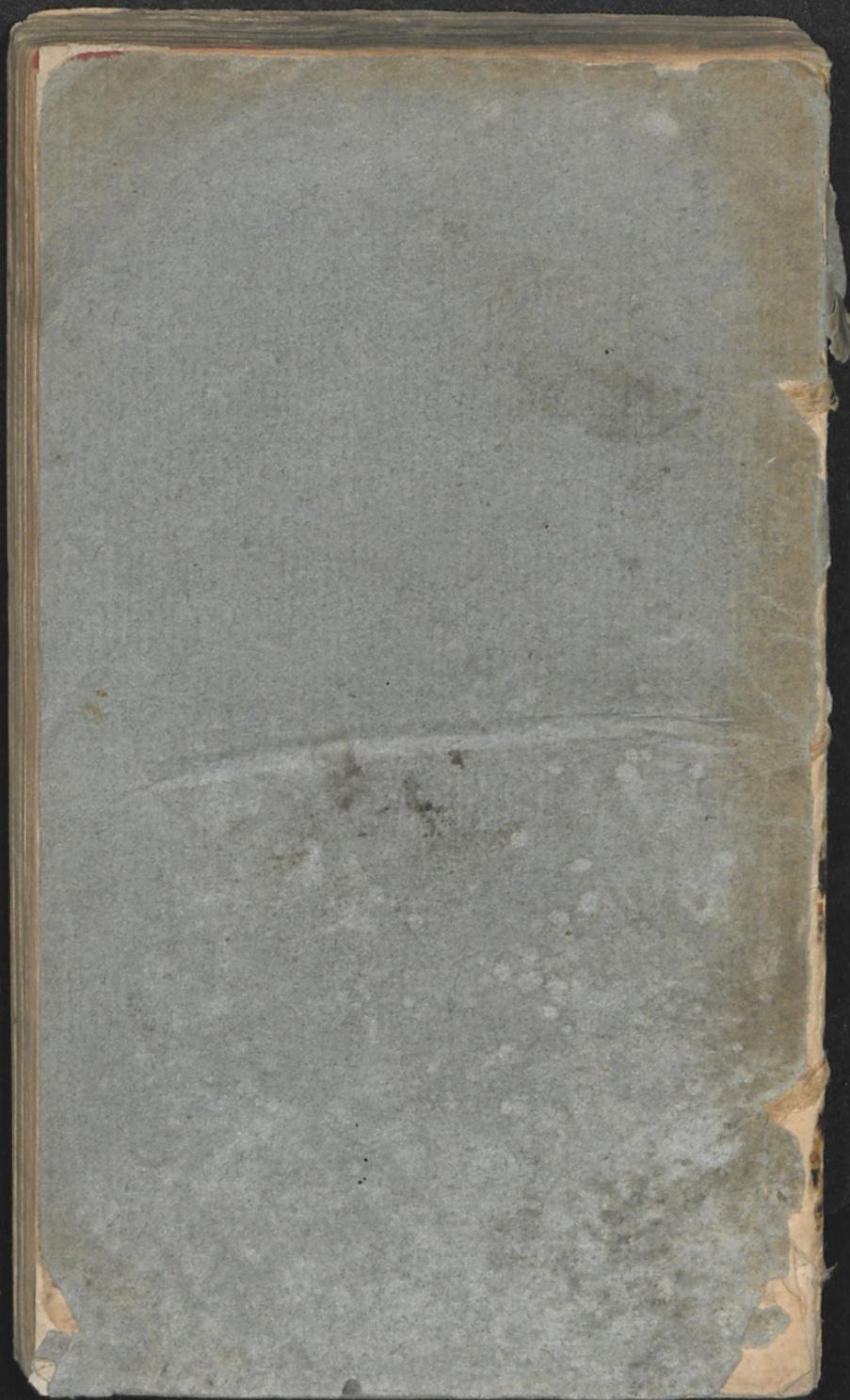
lord sähs hi, wi konnseß wi hädd dhis 300 L. enn werre not tu delivver it unntill all thri came for it; Milord wi hävve dhe Monny enn lett dhese Tu Männ bring dhe odher enn wi will pä dhem, bott unntil dhä erre all thri komme, wi erre to Kihp it; nau Milord hier erre bot tu aff dhem, so hi relived dhe Wuñänn.

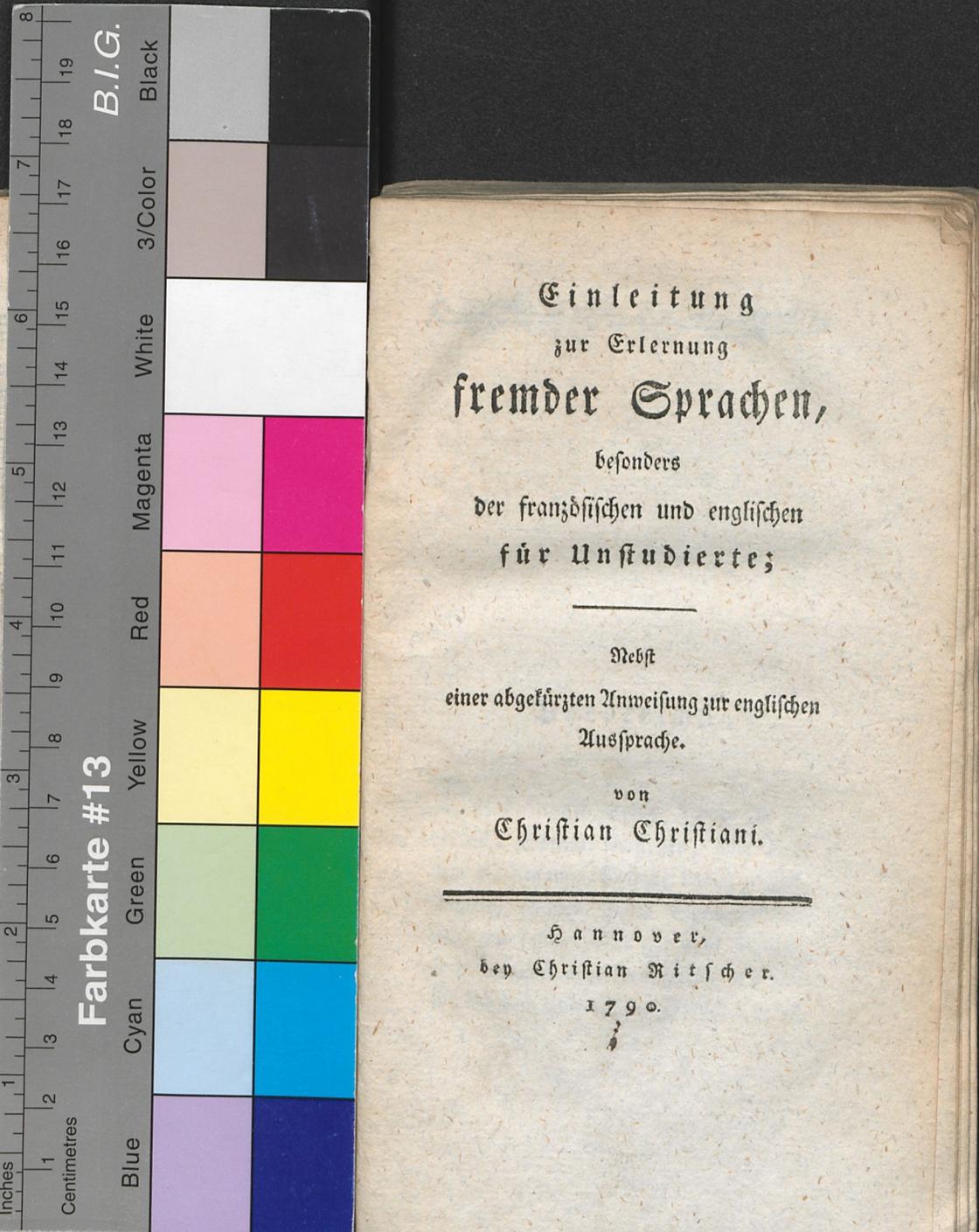
Einer Namens Roy war königlicher Sachwalter und hernachmals Rath und sehr fruchtbar an Wiß. Dieser hörte eine Sache vor Gericht führen, worinn zwey Männer Kläger gegen eine Frau waren, die ein Wirthshaus hielt. Die Sache war, daß diese zwey und ein anderer zum Jahrmarkt kamen, wo diese Frau wohnte, um Hornvieh zu kaufen, jeder von ihnen hatte ihr ein hundert Pfund Sterlinge in Golde in Verwahrung gegeben, mit dem Auftrage, daß sie solche nicht an einem unter ihnen abliefern sollte, sondern alle drey müßten beieinander seyn. Da sie nun nach dem Jahrmarkt gingen um Vieh zu kaufen, verließ einer von denselben die andern, gieng zu der Frau und beehrte dies Geld weil sonst das Markt zu Ende seyn würde. Da sie diesen nun als

als einen von ihnen kannte, trug sie gar kein Bedenken ihm solches zu geben. Er nahm so gleich sein Pferd, ritt davon und man hörte nichts weiter von ihm. Die andern zwey verklagten die Frau wegen 300 L. Man war im Begriff die Sache gegen ihr zu entscheiden. Sie rief, sie wäre verlohren. Aber Roy welcher bey ihr stand, sagte: Frau, wenn ihr mir eure Sache übergeben wolt, so stehe ich dafür. Sie that es und nun redete Roy also. Mylord, wir gestehen, daß wir die 300 L. empfangen, und daß wir solche nicht abliefern dürfen bis alle drey kämen, sie zu fodern. Mylord wir haben das Geld, lassen sie diese zwey Männer nur den andern bringen, so wollen wir bezahlen, aber so lange nicht alle drey zusammen sind, müssen wir es behalten. So befreyete er die Frau.

(X226 0058)

11





Inches

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Einleitung
zur Erlernung
fremder Sprachen,

besonders
der französischen und englischen
für Unstudierte;

Mit
einer abgekürzten Anweisung zur englischen
Ausprache.

von
Christian Christiani.

Hannover,
bey Christian Ritscher.

1790.